



Klinik für Innere Medizin I

Newsletter Winter 2014

Im Focus

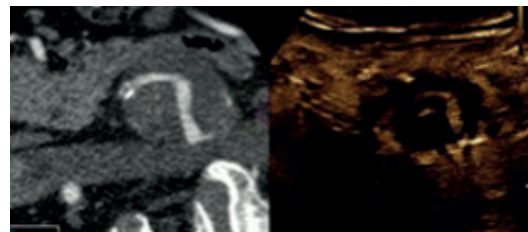
Satt essen und abnehmen
Ein Ernährungskonzept zur Gewichtsreduktion

Aus der Klinik

Zentraler Ultraschall am Universitätsklinikum Ulm

Im Portrait

Neuer Oberarzt in der Nephrologie und neuer Leitender Oberarzt





Prof. Dr. Thomas Seufferlein

Editorial

Newsletter I Winter 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich wünsche Ihnen im Namen aller Mitarbeiter der Klinik für Innere Medizin I ein gutes, gesundes 2014! Wir möchten Sie in Zukunft in jedem Quartal über neue Entwicklungen, Veranstaltungen und Studien aus der Klinik für Innere Medizin I in einem Newsletter informieren. Im neuen Jahr fassen viele gute Vorsätze, auch bezüglich der über die Feiertage angesetzten Pfunde. Wir haben in unserer Ernährungsberatung ein neues Konzept zur Gewichtsreduktion etabliert, das ermöglicht, sich satt zu essen und trotzdem Gewicht zu reduzieren. Es zielt insbesondere auf Patienten mit metabolischem Syndrom, ist aber für jeden geeignet. In unserem neuen Zentralen Ultraschall arbeiten die Klinik für Innere Medizin I und die Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie zusammen. Neben einer exzellenten Ausstattung, die alle modernen Ultraschallverfahren einschließlich Kontrastverstärkung und Elastographie ermöglicht, werden hier auch innovative Konzepte wie die Bildfusion von Ultraschall- und CT-Bildern verfolgt. In diesem Newsletter möchten wir Ihnen zudem Herrn Dr. Schröppel vorstellen, der lange am Mount Sinai Hospital in New York in der Transplantationsmedizin leitend tätig war und nun als Oberarzt das Team unserer Nephrologie verstärkt. Prof. Wagner, bisher Leiter der Endoskopie, ist neuer Leitender Oberarzt unserer Klinik. Seinem Vorgänger Prof. v. Wichert, nun Chefarzt in Hamburg, danken wir noch einmal herzlich für seinen großen Einsatz bei uns. Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und freue mich über Ihre Rückmeldungen.

Mit besten Grüßen,

Ihr

Prof. Dr. Thomas Seufferlein | Ärztlicher Direktor Klinik für Innere Medizin I



Gudrun Jütting

Im Focus

Satt essen und abnehmen

Ein Ernährungskonzept zur Gewichtsreduktion

Das Ziel der Ernährungstherapie bei Übergewicht und Adipositas ist eine langsame und dauerhafte Gewichtsreduktion. Ein nachhaltiger Erfolg kann sich allerdings nur unter Berücksichtigung der individuellen Essgewohnheiten einstellen. Eine Ernährungsumstellung zur Gewichtsreduktion muss so konzipiert sein, dass sich die Patienten mit dem neuen Speiseplan satt und glücklich fühlen. Nur so ist der Erfolg bei der Gewichtsabnahme von Dauer. Das Ernährungsprogramm „satt essen und abnehmen“ beruht auf dem wissenschaftlichen Konzept von Prof. Dr. Volker Schusdziarra.

Sättigung wird in erster Linie durch die Essensmenge und nicht durch den Kaloriengehalt der Mahlzeit beeinflusst. Es ist daher erforderlich, Lebensmittel mit möglichst geringer Energiedichte zu verzehren. Die Energiedichte ist definiert als die Kalorienmenge pro Gramm Lebensmittel. Auf Grund klinischer Daten konnte die wünschenswerte Energiedichte zur Gewichtsreduktion auf 1,5 kcal/g festgelegt werden. Die Lebensmittel mit einer Energiedichte von 1,5 kcal/g oder weniger sind besonders günstig und deshalb



zum Sattwerden und Abnehmen geeignet. Patienten der Universitätsklinik Ulm werden nach diesem neuen Konzept beraten. Grundlage der Beratung ist ein Ernährungsprotokoll. Über mindestens zwei Wochen müssen Patienten ihre Ernährungsgewohnheiten erfassen. Dies ermöglicht eine individuelle Abstimmung der anschließenden Empfehlungen und Veränderungen. Jeder Patient erhält ein individuelles Konzept, seine Ernährung auf Grund seiner persönlichen Vorlieben und Abneigungen umzustellen.

Die Beratung der Patienten erfolgt durch die Mitarbeiterinnen der Ernährungs- und Diabetesberatung der Klinik für Innere Medizin I des Universitätsklinikums Ulm. Eine medizinische Voruntersuchung bzw. Diagnostik in der Klinik für Innere Medizin I ist notwendig.



Dorothea Klein

Aus der Klinik

Zentraler Ultraschall am Universitätsklinikum Ulm

Gemeinsames Sonographiezentrum der Klinik für Innere Medizin I und der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Mit dem Umzug der chirurgischen Kliniken zur Inneren Medizin auf den Oberen Eselsberg wurde das Sonographiezentrum im Juni 2012 in Betrieb genommen. Das Zentrum wird gemeinsam von der Klinik für Innere Medizin I und der diagnostischen und interventionellen Radiologie geleitet. Im Sonographiezentrum sind erfahrene Radiologen, Internisten und hoch qualifiziertes medizinisch-technisches Personal für die Patienten des gesamten Klinikums im Einsatz. Geräte der neuesten Generation ermöglichen im neuen Sonographiezentrum durch hochpräzise Bilder und den Einsatz neuer Verfahren eine spezialisierte Diagnostik.

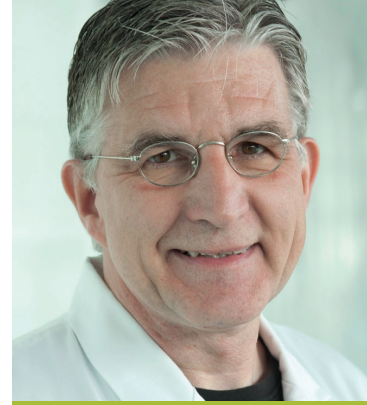
Elastographie

Die Elastographie ist ein neuartiges Ultraschallverfahren zur Messung der Gewebesteifigkeit bzw. -elastizität.

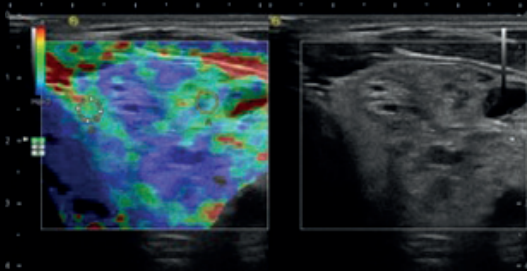
Dabei wird dem normalen Ultraschallbild eine farbliche Darstellung der Gewebeelastizität überlagert. Durch eine entsprechende farbliche Zuordnung wird hartes bzw. steiferes Gewebe blau/violett, mittelhartes Gewebe grün/gelb und weiches bzw. weiches Gewebe rot dargestellt. Die Verlässlichkeit der Elastographie und die klinische Tauglichkeit werden derzeit durch eine Reihe von Studien überprüft.

Fusionssonographie

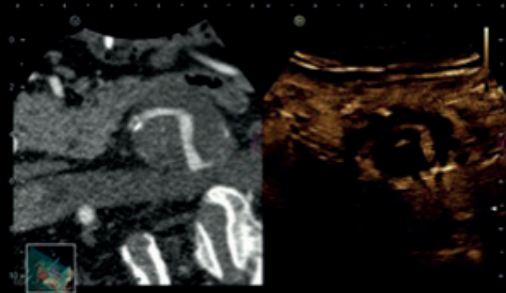
Unter Fusionsbildgebung oder „fusion-imaging“ versteht man eine Bildgebungs-Technik, in der die Bilder einer vorausgegangenen CT- (oder auch MRT) Untersuchung in das Ultraschallgerät eingelesen und mit dem Ultraschallbild so gekoppelt werden können, dass zu jeder Einstellung des Ultraschallkopfes ein korrespondierendes CT-Bild angezeigt werden kann. Diese Bilder können auch übereinander projiziert werden, um einen direkten Vergleich zu ermöglichen.



Prof. Dr. Wolfgang Kratzer



Schilddrüsenelastographie: Linker Schilddrüsenlappen mit elastografisch harter Läsion (blau)



Fusionierte Darstellung einer Gefäßendoprothese (CT/ kontrastverstärkter Ultraschall mit Endoleak)

Aktuelles aus den Studienambulanzen

Onkologie: FamCol-Studie

Es handelt sich um eine prospektive cluster-randomisierte kontrollierte Multi-Center Studie mit dem Ziel Transdisziplinäre Förderung der Screening-Teilnahme bei Personen mit familiär erhöhtem Risiko für kolorektale Karzinome. Es soll sich zeigen, ob durch eine strukturierte Information zur Vorsorgekoloskopie durch Study Nurses die Teilnahmerate der erstgradig Verwandten von Patienten mit KRK erhöht werden kann. Eingeschlossen werden können erstgradige Verwandte von Patienten mit Darmkrebs zwischen 45 und 75 Jahre, ECOG 0-1. Ausgeschlossen sind Darmspiegelung in den letzten 5 Jahren, HNPCC, FAP, CED und Schwere Komorbidität (ECOG ≥ 2).

Hepatology: TMC2005-Studie

Wir untersuchen eine orale Kombinationstherapie mit Simeprevir (TMC435), einem Protease Inhibitor und VX-135, einem NS5B Polymerase Inhibitor mit oder ohne Ribavirin bei therapienaiven chronischen Hepatitis C Patienten über die Dauer von 8-12 Wochen.

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen: Turandot Studie

Es wird ein humaner IgG2 MAdCAM Antikörper zur Induktion einer Remission bei chronisch aktiver, therapierefraktärer (immunsupp. und/oder anti-TNF α) Colitis ulcerosa getestet.

Veranstaltungen

1. Quartal 2014

21.01.2014

Nierenpathologiekonferenz

04.02.2014

Leber- und Nierentransplantation: von der Warteliste zur Nachsorge

19. - 22.02.2014

Ultraschall-Kurs

19.02.2014

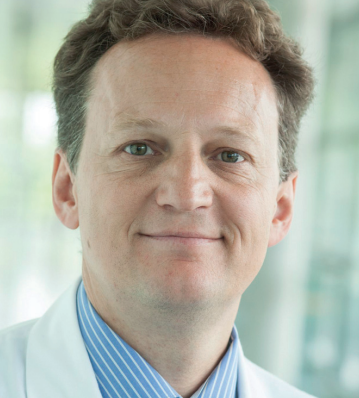
Gastro Round Table

19.03.2014

GE-Kolloquium

29.03.2014

Darmkrebsmonat März



Im Portrait

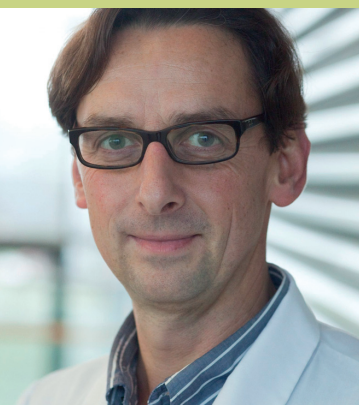
Neuer Oberarzt in der Nephrologie - Dr. Bernd Schröppel

Dr. Bernd Schröppel, der die letzten 12 Jahre an der Mount Sinai School of Medicine in New York tätig war, verstärkt seit Juni 2013 als Oberarzt das Team der Sektion Nephrologie (Leiter Prof. Dr. Frieder Keller). Nach seinem Medizinstudium in Ulm arbeitete er zwei Jahre am Klinikum Innenstadt der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität in der Nephrologie (Leiter Prof. Detlef Schlöndorff). Anschließend erhielt er seine breit gefächerte internistische Ausbildung am Albert Einstein College of Medicine in New York. Seit 2001 war er zuerst als Fellow, seit 2004 als Oberarzt tätig und seit 2009 war er Medizinischer Direktor des Nieren/Pankreas Transplantations Programms am Mount Sinai Hospital in New York.

Er diente als Co-chair der „Basic Science Committee“ der American Society of Transplantation, war seit 2011

Mitglied der „OPTN/UNOS Pankreas Transplantation Committee“, und ist dieses Jahr Mitglied der „Program Committee“ der American Society of Nephrology.

Sein Forschungsschwerpunkt ist die Untersuchung der „Innate Immunity“ bei der Ischämie/Reperfusion, Transplantationstoleranz und Autoimmunität. Er hat zudem langjährige Erfahrung in NIH- und Investigator Initiated klinisch-orientierter Forschung. Er ist derzeit auch Principal Investigator in einer prospektiven, multizentrischen NIH Studie am Mount Sinai Hospital, die Biomarker bei Nierentransplantierten untersucht. Neben der Weiterführung seiner Forschungsschwerpunkte wird sich Dr. Schröppel u.a. dem weiteren Ausbau des Transplantationsverbundes mit dem Universitätsklinikum Tübingen und widmen.



Im Portrait

Neuer Leitender Oberarzt - Prof. Dr. Martin Wagner

Prof. Dr. Martin Wagner wurde per 01.06.2013 zum Leitenden Oberarzt der Klinik für Innere Medizin I am Universitätsklinikum Ulm ernannt. Er folgt in dieser Position Prof. Dr. Götz von Wichert, der das Klinikum im Sommer 2013 verlassen hat, um eine Chefarztstelle in Hamburg anzutreten.

Prof. Dr. Martin Wagner übt bereits seit 2005 die Funktion als Oberarzt an unserer Klinik mit den Schwerpunkten der interventionellen Endoskopie und der gastroenterologischen Onkologie aus. Seit September 2006 leitet er die internistische Endoskopie. Prof. Dr. Martin Wagner hatte darüber hinaus von 2007 bis 2013 das Amt des geschäftsführenden Oberarztes des Zentrums für Innere Medizin am Universitätsklinikum inne.

Nach dem Studium für Humanmedizin an der Universität Ulm trat Prof. Dr. Martin Wagner 1995 in die Klinik für Innere Medizin I unter damaliger Leitung von Prof. Dr. Guido Adler ein. Es folgte ein Forschungsaufenthalt am Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie in Göttingen unter Leitung von Prof. Dr. Peter Grub.

Seit 2001 ist Prof. Dr. M. Wagner an der Klinik für Innere Medizin I tätig; 2005 wurde er zum klinischen Oberarzt ernannt.

Sein Forschungsschwerpunkt ist die Karzinomentstehung im Pankreas und die Verknüpfung der hier beteiligten Signalwege mit der Embryonalentwicklung. Aus der langjährigen Forschungstätigkeit sind über 40 Originalarbeiten mit einem kumulativen Impact-Faktor von mehr als 300 Punkten hervorgegangen.

Die klinischen Forschungsschwerpunkte sind die Vorsorgeuntersuchungen für das kolorektale Karzinom und eine langjährige Erfahrung und Beteiligung an klinischen Studien mit onkologischer Fragestellung. Neben der Teilgebietsbezeichnung Gastroenterologie führt Prof. Dr. Martin Wagner die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin.

Impressum

Herausgeber:
Universitätsklinikum Ulm
Klinik für Innere Medizin I
Direktor Prof. Dr. T. Seufferlein
Albert-Einstein-Allee 23
89081 Ulm

Redaktion:
T. Seufferlein, D. Klass

Kontakt:
Tel. 0731 500 44501
Fax 0731 500 44502
sekretariat.innere1@uniklinik-ulm.de
www.uniklinik-ulm.de/innere1

Gestaltung:
m2grafik · Marlis Mayr
buero@m2grafik.de

Stand: Januar 2014